

### III. pron.bild. zusammensetz. praefixe. *ni*div. 67

der isländ. sprache, kaum ohne die andere negation *ecki* (Rask. §. 224 und Biörn f. v.), es ist also auf dem wege positiv zu werden, wie nockr geworden ist. Schweden und Dänen haben die form *nén* ganz fahren lassen.

23. Die goth. partikel *ni div* (nunquam) nähert sich keiner verbindung mit dem pronomen, oder richtiger zu sagen, das praefix *áiv* (nr. 14) hat sich noch nicht so befestigt, daß ihm auch die negation hinzutreten könnte. Im ahd. entsprechen aber den positiven bildungen *éoman*, *ioman* und *éowiht*, *iowiht* die negativen *néoman*, *nioman* (*nemo*\*) und *néowiht*, *niowiht* (*nihil*\*\*) überall. Mhd. *nieman*, *niemen* (seltsam *niemo* Diut. 3. 43) schlecht *niempt* Lf. 1. 428. 2, 669. 688. 3, 59; *nicht*, *niht*. Nhd. *niemand* und *nicht*; was aber letzteres betrifft, so ist, seitdem die einfache negation allmählich erloschen und deren bedeutung auf die partikel *nicht* übergegangen war, für die von nihil eine andere partikel nämlich *nichts* aufgekommen\*\*\*). ohngefähr im 15. jh. mag sich dieses *nichts* allgemeiner eingeführt haben. Erklärt werden kann es weder aus *nicht es* (*ejus*) noch aus *nicht des*; solche nachgesetzte genitive waren damals ungebräuchlich und außerdem streiten die häufigen redensarten: nichts davon, nichts von allem u. a. m. ganz dawider. Vielmehr entspringt unser *nichts*, wie auch Schm. 2, 674 richtig sieht, aus der verstärkung *nihtes niht* (dem verneinten *ihthes iht*,

---

in Niederachsen und Friesland, dieses in Westphalen und den Niederlanden zu hause, wiewohl seit dem einfluß der hochd. schriftsprache sich das *gen* hin und wieder in den ersten bezirk mag geschlichen haben. Die untersuchung trüge mit dazu bei, der E. H. ihre heimath zu bestimmen; dieses denkmal, so viel ich urtheilen kann, bietet nur *nigén* (d. i. *gen*) und nicht *nén* dar.

\*) N. Arif. 148. latine *non homo* alde in diutiskún *niemennisko* (l. *niomennisko*) neist nicht nomen.

\*\*) K. hat *néowéht* 15<sup>b</sup> 20<sup>a</sup> 39<sup>b</sup>; T. *niowiht*; O. *niawiht*; N. *nicht*, kennt aber noch *niowiht* (oben f. 52).

\*\*\*) unsere volksdialecte unterscheiden das *nicht* und *nichts* der schriftsprache meist noch schärfer. öfir. *ned*, *nigs*; bair. *net*, *niks*; schwäb. *net*, *nüts*; *net*, *nunz*; schweiz. *nit*, *nüt*; *nit*, *nünd* (St. 2, 245); oberhess. *net*, *naut*; plattd. *nig*, *niks* (*nist*, *nischit*). Die ähnlichkeit des böhm. poln. *nic*, serb. *nischta* trägt, denn diese declinierbaren formen (gen. *nicheho*, *niczego*, *nitšehaga*) entsprechen dem ahd. *niowiht*, keineswegs dem undeclinierbaren nhd. nichts.